

GEUENSEER DORFZYTIG



Orientierung zur Gemeindeordnung

Für die Gemeinde Geuensee ist die Gemeindeversammlung vom 15. Mai 2015 wegweisend. Zum einen entscheidet das Geuenseer Stimmvolk, ob es die Gemeindeversammlung beibehalten oder künftig Entscheide an der Urne fällen will (siehe Interview rechts). Zum anderen befinden die Stimmberechtigten auch über die revidierte Gemeindeordnung, welche es dem Gemeinderat erlaubt, ein neues Führungsmodell umzusetzen. Dieses sieht vor, dass sich der Gemeinderat künftig auf die strategischen Aufgaben wie Planen, Entscheiden und Steuern konzentriert, während die operativen Tätigkeiten durch die Verwaltung ausgeführt werden.

Die Bevölkerung ist heute **Donnerstag, 19. März 2015, um 19.30 Uhr**, eingeladen, sich in der Chömihütte beim Schulhaus Kornmatte näher über die revidierte Gemeindeordnung zu informieren und dem Gemeinderat Fragen zu stellen. **FZ**

Veranstaltungen März bis Mai 2015

- 20./21. MÄRZ 2015**
Jahreskonzert, Musikgesellschaft
- 22. MÄRZ 2015**
Erstkommunion, kath. Kirchgemeinde
- 24. MÄRZ 2015**
Erstkommunion z'Morgeässe, kath. Kirchgemeinde
- 25. MÄRZ 2015**
Krabbel- und Kleinkindertreff, Sonnewirbel
- 26./27. MÄRZ 2015**
Palmenbinden, Jubla Geuensee
- 28. MÄRZ 2015**
Spieleturnier Zell, Jugi Geuensee
- 28. MÄRZ 2015**
Palmenbinden, kath. Kirchgemeinde
- 29. MÄRZ 2015**
Palmeinzug & Fastensuppe, kath. Kirchgemeinde
- 1. APRIL 2015**
Osterevent, Sonnewirbel
- 9. APRIL 2015**
Sprechstunde Gemeinderat
- 24. APRIL 2015**
Sing- und Spielnachmittag, Kita plus
- 29. APRIL 2015**
Krabbel- und Kleinkindertreff, Sonnewirbel
- 2. MAI 2015**
Kinderfest, KinderSpielTreff
- 3. MAI 2015**
Firmung, kath. Kirchgemeinde
- 5. MAI 2015**
Sommerkonzert, Musikschule Region Sursee
- 6. MAI 2015**
Müli-Besichtigung, Sonnewirbel
- 9. MAI 2015**
Eröffnung, Globhuus, altes Schulhaus
- 11. MAI 2015**
Kirchgemeindeversammlung, kath. Kirchgemeinde
- 15. MAI 2015**
Gemeindeversammlung, Einwohnergemeinde
- 23.-25. MAI 2015**
Pfingstweekend, Jubla Geuensee
- 27. MAI 2015**
Krabbel- und Kleinkindertreff, Sonnewirbel, kath. Kirchgemeinde
- 29. MAI 2015**
Jungbürgerfeier, Einwohnergemeinde

Geuensee gratuliert

94 JAHRE am 9. Februar 2015:
Rosa Geisseler-Wermelinger, Dorfbachweg 1.

Impressum

Die Geuenseer Dorfzytig erscheint sechsmal jährlich und wird in alle Haushaltungen der Gemeinde Geuensee zugestellt.
Redaktion: Fabian Zumbühl (fz), fabian.zumbuehl@surseerwoche.ch
Adresse: Surseer Woche AG, Geuenseer Dorfzytig, Postfach, 6210 Sursee
Nächste Ausgabe: 4. Juni 2015
Einsendeschluss: 21. Mai 2015

Urne statt Gemeindeversammlung?

ABSTIMMUNG VOM 15. MAI 2015 DIE ORTSPARTEIEN UND DER GEMEINDERAT ERKLÄREN IM INTERVIEW IHRE POSITION



EVELYNE DAHINDEN-KONZELMANN
ORTSPARTEIPRÄSIDENTIN SVP

Evelyne Dahinden, sind Sie für oder gegen die Abschaffung der Gemeindeversammlung?

Evelyne Dahinden: Ich bin für die Abschaffung der Gemeindeversammlung, damit auf Bundes- und Kantonsebene die direkte Demokratie ausgebaut wird. Infolge der stetigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen braucht man auch den Ausbau der direkten Demokratie auf der Gemeindeebene.

Mit dem Zustandekommen unserer Volksinitiative hat sich gezeigt, dass sehr viele Stimmbürger zumindest eine breite Diskussion zu diesem Thema wollen. Dass ausgerechnet jetzt der Gemeinderat die Gemeindeordnung ändern will ohne das Resultat abzuwarten, lässt vermuten, dass er mangels guter Argumente in blinden Aktionismus verfällt.

Welche Vorteile können Sie der Gegenposition abgewinnen?

Eine überflüssige Frage, denn aus unserer Sicht überwiegen die Argumente, die direkte Demokratie auf Gemeindeebene weiterzuentwickeln, wie dies auf kantonaler und eidgenössischer Ebene längst gemacht wurde durch Vorurten und die Einführung der brieflichen Stimmabgabe.

Glauben Sie, dass die Orientierungsversammlungen vor den Urnengängen besser besucht würden als die Gemeindeversammlungen?

Orientierungsversammlungen haben einen entscheidenden Vorteil: Sie können der Beginn des Meinungsbildungsprozesses sein. Heute erfährt der Stimmbürger nämlich nur gerade die Meinung des Gemeinderates, zuerst in der Botschaft und dann noch einmal an der Gemeindeversammlung. Im heutigen Medienzeitalter ist dies überholt und trägt praktisch nichts zur Meinungsbildung bei. Deshalb auch nimmt die Stimmbeteiligung laufend ab.

Was ist Ihrer Meinung nach demokratischer: Gemeindeversammlungen oder Urnenabstimmungen?

Gemeindeversammlungen sind gelebte direkte Demokratie und Urnenabstimmungen sind gelebte Demokratie. Aus unserer Sicht ist jene Form demokratischer, die allen Stimmberechtigten ein Mitmachen ermöglichen. Heute ist das zunehmend weniger möglich infolge Arbeit, Kinder, Pikettdienst usw. In diesem Sinne beantwortet sich diese Frage von selbst.

EMPFEHLUNG: Ja zur Initiative

HAUPTARGUMENT: Es ist wichtig, dass alle Bürger am politischen Geschehen der Gemeinde teilnehmen können. Dadurch wären Entscheide breiter abgestützt und hätten so eine grössere demokratische Legitimität.



TONI KNEUBÜHLER
ORTSPARTEIPRÄSIDENT CVP

Toni Kneubühler, sind Sie für oder gegen die Abschaffung der Gemeindeversammlung?

Toni Kneubühler: Ich bin für die Beibehaltung der Gemeindeversammlung, weil die direkte Demokratie nach wie vor am besten an der Gemeindeversammlung gelebt werden kann. Es ist wichtig, dass die Bevölkerung für diese Veranstaltung mobilisiert werden kann. Eine Urnenabstimmung hingegen ist für mich eine anonyme demokratische Handlung.

Welche Vorteile können Sie der Gegenposition abgewinnen?

Ich sehe keine Vorteile. Für mich ist die Initiative eine PR-Aktion der SVP im Wahljahr und entspricht eigentlich auch gar nicht dem Wesen der SVP, welche sich den Erhalt der direkten Demokratie stets auf die Fahne schreibt. Für mich ist diese Haltung nicht konsequent.

Glauben Sie, dass die Orientierungsversammlungen vor den Urnengängen besser besucht würden als die Gemeindeversammlungen?

Das könnte der Fall sein, garantieren kann dies aber niemand. Entscheidend wäre vor allem, zu welchem Zeitpunkt eine solche Orientierungsversammlung durchgeführt werden würde und wie sich dieser Prozess als Ganzes präsentieren würde. Entscheidungen aus Diskussionen an einer Orientierungsversammlung heraus sind kaum möglich. Klar hingegen ist, dass ein solcher Prozess aufwendiger und teurer wäre. Überdies geschieht an einer Orientierungsversammlung das Gleiche wie an einer Gemeindeversammlung, einfach ohne Entscheidungsbefugnis. Für mich stellt sich die Frage, inwiefern an solchen Orientierungsversammlungen überhaupt noch Einfluss auf den Gegenstand der Abstimmungen genommen werden kann.

Was ist Ihrer Meinung nach demokratischer: Gemeindeversammlungen oder Urnenabstimmungen?

Gemeindeversammlungen sind meiner Ansicht nach eindeutig demokratischer. Demokratie bedeutet, dass möglichst viele Leute an den Abstimmungen teilnehmen. An der Gemeindeversammlung kann sich der einzelne Bürger in die Diskussion einbringen und aufgrund derer einen Entscheid fällen. Bei Urnenabstimmungen kann man nur Ja oder Nein stimmen. Darüber diskutieren kann man jedoch nicht. Genau aus diesem Grund erscheint mir die Gemeindeversammlung immer noch direkter und demokratischer als Urnenabstimmungen.

EMPFEHLUNG: Nein

HAUPTARGUMENT: Die direkte Demokratie kann nur an einer Gemeindeversammlung richtig gelebt werden.



ADRIAN RUCH
ORTSPARTEIPRÄSIDENT FDP

Adrian Ruch, sind Sie für oder gegen die Abschaffung der Gemeindeversammlung?

Adrian Ruch: Ich bin gegen eine Abschaffung der Gemeindeversammlung, denn die Urnenabstimmung mit den zwingenden Orientierungsversammlungen im Vorfeld der Urnenabstimmung ist teurer als die heutige Gemeindeversammlung. Bei Gemeindeversammlungen kann man über Geschäfte diskutieren, Anträge, welche sich aus den Diskussionen ergeben zur Abstimmung bringen und die optimalste Lösung für unsere Gemeinde gefunden werden. Das Argument, dass die Gemeindeversammlung schlecht besucht wird und die Abstimmungen nicht der Mehrheit der Stimmberechtigten entspricht, lasse ich nicht gelten, denn die Gemeinde informiert jeweils früh genug über die beiden Termine, so dass sich jede stimmberechtigte Person das Datum reservieren kann. In diesem Punkt appelliere ich an die Eigenverantwortung.

Welche Vorteile können Sie der Gegenposition abgewinnen?

Grundsätzlich fällt es mir schwer einen Vorteil zu finden, evtl. dass sich die Personen die Argumente zwischen der Orientierungsversammlung und der Urnenabstimmung nochmals in Ruhe überlegen können. Zudem kann es Personen geben, welche Urnenabstimmungen bevorzugen, da diese anonym abgegeben werden können, jedoch bin ich der Meinung, dass man diese auch öffentlich vertreten darf.

Glauben Sie, dass die Orientierungsversammlungen vor den Urnengängen besser besucht würden als die Gemeindeversammlungen?

Dies ist zu Beginn gut möglich. Vermutlich wird dies aber nur bei den ersten Orientierungsversammlungen der Fall sein, da viele gespannt sind, was nun der Unterschied einer Orientierungsversammlung und einer Gemeindeversammlung ist. Nach dieser Phase werden es nicht mehr sein als heute an der Gemeindeversammlung. Die Personen, welche bereits heute nur sehr schwer an eine Gemeindeversammlung gehen können, werden dieses Problem auch bei Orientierungsversammlungen haben.

Was ist Ihrer Meinung nach demokratischer: Gemeindeversammlungen oder Urnenabstimmungen?

Für mich ist die Gemeindeversammlung demokratischer. Man kann über ein Thema diskutieren und bei einem sinnvollen Kompromiss direkt über dieses abstimmen. Mit einer 2/5-Mehrheit kann ein Geschäft auch von der Gemeindeversammlung an die Urne gewiesen werden.

EMPFEHLUNG: Nein

HAUPTARGUMENT: Urnenabstimmungen mit Orientierungsversammlungen sind kostenintensiver als die Gemeindeversammlung; die Möglichkeit, Anträge aus den Diskussionen zu stellen, geht verloren.



PAUL GERIG
GEMEINDERAT (PARTEILOS)

Paul Gerig, sind Sie für oder gegen die Abschaffung der Gemeindeversammlung?

Paul Gerig: Erstens gefällt mir die ur-schweizerische Kultur unserer Gemeindeversammlungen. Wenn jemand anderer Meinung ist oder eine bessere Idee hat, kann er aufstehen und reden. Man kennt sich, schaut sich in die Augen, muss Rückgrat zeigen und für seine Meinung geradestehen. Man kann sich nicht hinter anonymen Flugblättern verstecken. Einzelpersonen haben eine Chance, gehört zu werden und Einfluss zu nehmen. Bei Urnenabstimmungen hingegen ist dies nur mit teuren Marketingaktivitäten möglich, so dass nur grössere Organisationen die Meinungsbildung beeinflussen können oder sogar von aussen zu steuern versuchen.

Zweitens gibt es in Gemeindeversammlungen nicht nur Ja oder Nein, Schwarz oder Weiss. Man kann diskutieren, verbessern und einen gut schweizerischen Kompromiss finden, mit dem sich beide Seiten arrangieren können. Deshalb bin ich und sind wir im Gemeinderat klar gegen die Abschaffung dieses wertvollen Volksrechts.

Welche Vorteile können Sie der Gegenposition abgewinnen?

Die Befürworter der Urnenwahl argumentieren damit, dass sich mehr Stimmberechtigte zu einem Geschäft äussern. Das stimmt wohl. Allerdings können die Stimmberechtigten sich die Zeit reservieren und an der GV teilnehmen und falls gewünscht, können 2/5 aller Anwesenden schon heute für ein Geschäft eine Urnenabstimmung verlangen.

Glauben Sie, dass die Orientierungsversammlungen vor den Urnengängen besser besucht würden als die Gemeindeversammlungen?

Das glaube ich nicht. Die Stimmberechtigten könnten sich sagen: Diese Informationen kann ich auch zuhause lesen. Warum soll ich mich herbeimühen? Es wird ja doch nicht abgestimmt!

Was ist Ihrer Meinung nach demokratischer: Gemeindeversammlungen oder Urnenabstimmungen?

Die Gemeindeversammlung ist eine emotionale Plattform, wo es manchmal lebhaft zu und her geht. Die Bevölkerung wird angehalten, aktiv am Gemeindeleben teilzuhaben. Ein solch lebhaftes Gemeindeleben kann Personen dazu animieren, selber tätig zu werden und sich zum Beispiel für eine öffentliche Aufgabe oder ein Amt zur Verfügung zu stellen. Meiner Meinung nach ist die Gemeindeversammlung demokratischer, weil direkter und lebendiger.

EMPFEHLUNG DES GEMEINDERATES: Nein
HAUPTARGUMENT: Warum sollten wir unser bewährtes urdemokratisches Volksrecht, die Gemeindeversammlung, um welches man uns im Ausland beneidet, ohne Not einfach wegwerfen?